

Katalog der Münzfunde im Kanton Glarus

Objektyp: **Index**

Zeitschrift: **Jahrbuch des Historischen Vereins des Kantons Glarus**

Band (Jahr): **88 (2008)**

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Katalog der Münzfunde im Kanton Glarus

Die Angaben zu den einzelnen Funden sind so heterogen, dass keine strikte Anordnung möglich war. Die einzelnen Münzfunde sind alphabetisch nach Gemeinde aufgelistet. Innerhalb einer Gemeinde werden zuerst die sicher lokalisierbaren Funde aufgeführt, dann die unsicheren in chronologischer Reihenfolge. Zu jedem Komplex wird zuerst der Aufbewahrungsort und die Zusammensetzung aufgeführt. Es folgen Literaturverweise und Angaben zu nicht publizierten Quellen, aus denen in der Regel wörtlich zitiert wird. Allgemeine Bemerkungen schliessen den Komplexkopf ab.

Der Katalog enthält folgende Angaben:

- Katalognummer; Prägeherrschaft; Prägeherr
- Münzstätte; Nominal; Datierung
- Beschreibung Vs./Rs.; Münzstättenzeichen; evtl. Typ.
- Referenzzitat(e)
- Metall; Gewicht; kleinster/grösster Durchmesser; Stempelstellung in Grad (auf Kreis von 360° übertragen); Abnutzungs- und Korrosionsgrad (Erhaltung A und K, nach den Richtlinien des Inventars der Fundmünzen der Schweiz, siehe Bulletin IFS 2 Supplement, Lausanne 1995, S. 10–16 und 18–19)
- Bemerkungen

Abkürzungen:

AGZ	Antiquarische Gesellschaft Zürich
BHM	Bernisches Historisches Museum, Bern
HVG	Historischer Verein des Kantons Glarus
IFS	Inventar der Fundmünzen der Schweiz
SLM	Schweizerisches Landesmuseum, Zürich
Stst.	Stempelstellung

Münzmetalle:

AL	Aluminium
AV	Gold
AR	Silber
BI	Billon, stark kupferhaltige Silberlegierung
AE, Aes	Aes, antike Kupferlegierung (auch Bronze und Messing)
ME	Messing
CU	Kupfer
CU-NI	Kupfer-Nickel-Legierung
CU-NI-SN	Kupfer-Nickel-Zinn-Legierung
ZN	Zink

1. Betschwanden, Reformierte Kirche (1975/1976)

Aufbewahrungsort: Münzsammlung HVG, ohne Inventarnummern.

Zusammensetzung: 4 Münzen des 14.–19. Jhs.

Literatur: P. Eggenberger, Die Baugeschichte der Kirche Betschwanden. JbHVG 82, 2002, S. 67–102, Münzen S. 96–97 mit Abb. 14.

Bemerkungen: Renovation 1975/1976, archäologische Untersuchung 20.8.–30.9.1975 durch P. Eggenberger im Auftrag von W. Stöckli, Moudon.

1. Augsburg, Bistum, Marquard I. (1348–1365)

oder Burkhard (1373–1404)

Dillingen, Heller, ca. 1356–1404

Vs. Hand, Beizeichen D auf der Handfläche

Rs. Gabelkreuz mit Punkten in den Gabeln

Förschner, Deutsche Münzen I, S. 214, Nr. 36

BI, 0,37 g, 16,3–17,6 mm, unbestimmte Stst., A 2/2, K 2/1

Bem.: Etwas ausgebrochen. Auf beiden Seiten drückt die Prägung der anderen Seite durch.

2. Bern, Stadt

Bern, Rollenbatzen, 1500–1528

Vs. MONETA (4bl. Rosette) BERNENSIS; Berner Wappen in Gerstenkornkreis, darüber Adler, in die Umschrift hineinragend

Rs. + SANCTVS (4bl. Rosette) VINCENCIVS; Ankerkreuz in Fadenkreis, in den Zwickeln Lilien, Gerstenkornkreis

Geiger, Gold- und Dickmünzenprägung, S. 157–158, Nr. 36; Lohner, S. 119–128, Nr. 522–565

AR, 3,12 g, 26,6–27,4 mm, 345°, A 2/2, K 2/1

3. Glarus, Kanton

Glarus, 1 Schilling (3 Rappen), 1809

Vs. CANTON GLARUS; spitzes Kantonswappen auf einer Leiste und mit herabhängender Girlande; im Abschnitt 1809

Rs. I / SCHIL : / 3 / RAP : in einem Blattkranz

Divo – Tobler, 19.–20. Jh., S. 65, Nr. 100 aa; von Arx, Glarus, S. 144, Nr. 16

BI, 1,01 g, 19,4–19,9 mm, 360°, A 1/2, K 3/2

4. Zürich, Stadt

Zürich, Schilling, 1. Hälfte 17. Jh.

Vs. • MON • – NO T – HVRIC – ENSIS; Zürcherwappen in spanischem Schild, zwischen vier Tulpenblüten und in einem Perlkreis

Rs. []IVITA[]M[P]ERIALIS ; Doppeladler in einer Kreislinie

Hürlimann, S. 251, Nr. 1028–1036; Divo – Tobler, 17. Jh., S. 53, Nr. 1100

BI, 1,19 g, 20,3–20,4 mm, 345°, A 1/1, K 1/1

Bem.: Goldig-glänzende Oberfläche. Tulpen der Vs. drücken auf Bild der Rs.

2. Bilten, keine näheren Angaben (gef. ?)

Aufbewahrungsort: Unbekannt.

Zusammensetzung: 1 Münze des 18. Jhs.

Bemerkungen: Im SLM wird ein Gipsabguss dieser Münze aufbewahrt. Der Karton ist mit der Handschrift von D. Schwarz (Konservator 1943–1964) beschriftet, ohne weitere Angaben zu Fundort und -datum.

1. Bayern, Kurfürstentum, Maximilian II. Emanuel (1679–1726)

München, Halber Max d'or, 1722

Vs. M • E • V • & P • S • D • C • – P • R • S • R • I • A • & E • L • L; Kopf nach rechts

Rs. [CLYPEUS OMNIB] – IN TE SPERANTIB; Madonna mit Jesuskind hinter gekröntem Wappen mit Ordenskette, zwischen 17 = 22

Hahn, Bayern 1506–1805, S. 57, Nr. 204; Schön, Deutsche Münzen 18. Jh., S. 94, Nr. 31

AV, 2,63 g, ca. 18,7 mm

3. Engi, auf einem Acker (ca. 1960er- bis 1970er-Jahre)

Aufbewahrungsort: Privat.

Zusammensetzung: 13 Münzen des 17.–20. Jhs., 1 Münzgewicht

Bemerkungen: Über F. Bühler-Zimmermann, Glarus, gemeldete Münzen. Gefunden von Jakob Marti-Hauser, Dörfli, Engi vor ca. 40–50 Jahren (immer ein paar). Besitzer Hans Rüegg, Hoschet 21, 8756 Mitlödi. Es mutet etwas seltsam an, dass die Münzen von Engi von einem Acker stammen sollen. Die Zusammensetzung der Münzen deutet eher auf Siedlungsfunde hin. In Anbetracht der Tatsache, dass wir nicht wissen, wie sich das Areal im Laufe der Zeit verändert hat, können wir vermuten, dass auf dem Acker umgelagertes Erdreich von Bauvorhaben im Kanton deponiert wurde. So konnten Münzen und andere numismatische Objekte von den Zentren auf den Acker gelangen.

1. Baden, Grossherzogtum, Karl Leopold Friedrich (1830–1852)

Karlsruhe, 1 Kreuzer, 1848

Vs. LEOPOLD GROSHERZOG VON BADEN •; Kopf nach rechts

Rs. 1 / KREUZER / 1848 zwischen zwei Lorbeerzweigen

Arnold – Küthmann – Steinhilber, S. 34, Nr. 107

CU, 3,33 g, 21,3–21,4 mm, 360°, A 0/0, K 3/3

2. Basel, Stadt

Basel, Assis, 1697

Vs. (Rosette) MONETA • NOVA • BASILEENSIS; Baslerwappen in spanischem Schild mit Damaszierung, oben und auf beiden Seiten kleine Ornamente, umgeben von einer Kreiseinfassung

Rs. (Rosette) DOMINE • CONSERVA • NOS • IN • PACE; ASSIS / • 1697 •, oben und unten Rankenverzierung, umgeben von einer Kreislinie

Divo – Tobler, 17. Jh., S. 244, Nr. 1363 c

BI, 1,07 g, 20,8–21,1 mm, 360°, A 2/2, K 1/1

Bem.: Etwas verbogen, Rs. zerkratzt, wohl bei der Auffindung

3. Chur, Bistum, Ulrich VI. von Mont (1661–1692)

Chur, Bluzger, 1680

Vs. []L • D[]; vierfeldiges Stifts- und Familienwappen in ovaler Kartusche, umgeben von einer Kreislinie

Rs. []MIN[]EGN[]; Bluzgerkreuz in einem Schnurkreis

Divo – Tobler, 17. Jh., S. 360, Nr. 1503 a

BI, 0,20 g, 9,5–17,0 mm, 180°, A 0/2, K 3/2

Bem.: Ca. 50 % erhalten

4. Glarus, Kanton

Glarus, 1 Schilling (3 Rappen), 1808

Vs. CANTON GLARUS; spitzes Kantonswappen auf einer Leiste und mit herabhängender Girlande; im Abschnitt 1808

Rs. [I / SCHIL : / 3 / RAP :] in einem Blattkranz

Divo – Tobler, 19.–20. Jh., S. 65, Nr. 100 a; von Arx, Glarus, S. 144, Nr. 15

BI, 0,90 g, 19,1–19,5 mm, unbestimmte Stst., A 2/0, K 2/4

Bem.: Vs. Schrötlingssriss

5. Griechenland, Königreich, Georg I. (1863–1913)

Paris, 5 Lepta, 1895

Krause – Mishler, S. 902, Nr. 58

CU-NI, 1,97 g, 16,9–17,0 mm, 180°, A 2/2, K 1/1

6. Haldenstein, Herrschaft, Gubert von Salis (1722–1737)

Haldenstein, Bluzger, 1728

Vs. G • V • S • D • I • HALDEN; ovales Haldensteinerwappen in gekrönter Kartusche

Rs. SPES (Kringel) MEA • EST • DEVS • 17 (Rosette) 28 •; Bluzgerkreuz in einem Perlkreis

Divo – Tobler, 18. Jh., S. 359, Nr. 924 f

BI, 0,36 g, 15,0–16,5 mm, 360°, A 3/2, K 2/2

Bem.: Rand etwas ausgebrochen.

7. Hessen, Landgrafschaft, Ludwig VIII. (1739–1768)

Darmstadt, 2 Kreuzer, 1743

Vs. Innerhalb eines Lorbeerkranzes der hessische Löwe mit Doppelschweif in einem spanischen Schild, oberhalb desselben H • D

Rs. 2 / KREU / TZER / 1743 / G [•] C • F • in einem Lorbeerkranz

Schön, Deutsche Münzen 18. Jh., S. 443, Nr. 53

AR, 0,72 g, 16,5–18,5 mm, 180°, A 2/2, K 2/3

Bem.: Rand teilweise ausgebrochen.

8. Österreich, Republik

Wien, 50 Groschen, 1946

Szaivert, Österreich, S. 274–275, Nr. 545

AL, 1,38 g, 22,0–22,0 mm, 360°, A 1/1, K 1/1

9. Römisch-Deutsches Reich, Franz II. (1792–1806)

Prag (Mzz. C, Vs.), 1/2 Kronentaler, 1797

Vs. FRANC • II • D • G • R • I • S • A • GER • HIE • HVN[• BO]H • REX •; Kopf mit Lorbeerkranz nach rechts

Rs. ARCH • AVST [•] DVX • BVRG • LOTH • BRAB • COM • FLAN
• 1797 •; Burgunderkreuz mit Vlieskette, in drei Winkeln Kronen
Szaivert, Österreich, S. 184, Nr. 367.3
AR, 14,58 g, 33,1–33,7 mm, 180°, A 3/2, K 1/1

10. Römisch-Deutsches Reich, Franz II. (1792–1806)

Unbestimmte Münzstätte, 1 Kreuzer, 1800
Vs. [F]RANC • II • [D] • G [] BO • REX AA; Kopf mit Lorbeerkranz
nach rechts
Rs. Gekrönter Doppeladler, auf der Brust Wertzahl 1
Szaivert, Österreich, S. 200, Nr. 392 A
BI, 2,73 g, 23,0–23,4 mm, 360°, A 4/4, K 2/3

11. Schwyz, Land

Schwyz, 1 Rappen, 1782
Vs. Ouales Schwyzerwappen in einfacher Kartusche zwischen zwei
Lorbeerzweigen
Rs. I / RAPEN / 1782 in Schnörkeleinfassung
Divo – Tobler, 18. Jh., S. 137, Nr. 590 a
CU, 1,46 g, 17,2–18,1 mm, 180°, A 2/2, K 3/3

12. Schwyz, Kanton

Schwyz/Aarau, 1 Rappen, 1815
Vs. Ouales Kantonswappen in geschweiffter Fassung zwischen zwei klei-
nen Zweigen
Rs. I / RAPPEN / 1815 in Schnörkeleinfassung
Divo – Tobler, 19.–20. Jh., S. 57, Nr. 87 c
CU, 0,87 g, 15,6–16,6 mm, 180°, A 2/2, K 3/3
Bem.: Zainende?

13. St. Gallen, Stadt

St. Gallen, Halbbatzen (2 Kreuzer), 1724
Vs. MON • NOVA [•] S • GALLENSIS (Tulpe); aufrecht schreitender
Bär nach links mit Halsband, in einer Kreislinie; im Abschnitt die Wert-
bezeichnung 2 = K und dazwischen ein ovales Schildchen mit Bäum-
chen als Münzzeichen
Rs. SOLI / DEO • GLORIA / 1724 in einer Schnörkeleinfassung
Divo – Tobler, 18. Jh., S. 290, Nr. 828 c
BI, 0,86 g, 18,0–19,6 mm, 360°, A 2/2, K 1/1
Bem.: Rand rundherum abgebrochen, auf der Rs. Leimspuren.

14. Münzgewicht, Herzogtum Berg, 1. Hälfte 19. Jh., nach 1803

Vs. oben links 40, unten FRANC; oben rechts nach links steigender Löwe

ME, 12,91 g, 15,7–15,8 mm

Bem.: In der Mitte ein Griffstift.

4. Ennenda, Dorfstrasse 27 (1998)

Aufbewahrungsort: Privat.

Zusammensetzung: 1 Münze des 17. Jhs.

Bemerkungen: Über F. Bühler-Zimmermann, Glarus, gemeldete Münze. Gefunden im November 1998 von Rolf Grob beim Umbau seines Wohnhauses (genannt «altes Rathaus»). Sie lag unter einem Stützbalken im Wohnraum.

1. Liegnitz-Brieg-Wohlau, Herzogtum, Christian (1654–1672)

Wohlau, 3 Kreuzer, 1668

Vs. CHRISTIANVS • – D • G • DVX • SIL •; Brustbild nach rechts, darunter Wertzahl 3 in einer Kartusche

Rs. • LIGNIC • BREGENS • P • WOLA 16–68; Adler nach links unter Herzogskrone zwischen C = B

F. Friedensburg – H. Seger, Schlesiens Münzen und Medaillen der neueren Zeit, Breslau 1902, S. 31, Nr. 1927–1928

BI, 1,740 g, 21,0–21,1 mm, 360°, A 1/2, K 1/1

Bem.: Rs. Buchstabe P war ursprünglich als T eingeschnitten.

5. Ennenda, Oberdorf 4 (1982)

Aufbewahrungsort: Privat.

Zusammensetzung: 1 Münze des 18. Jhs.

Bemerkungen: Gefunden im Garten vor dem Haus. Vorgelegt im SLM von Hedy Keller, Hofackerstrasse 31, 8953 Dietikon, heute wohnhaft an Oberdorf 4 in Ennenda. Möglicherweise wurden weitere Münzen und Spielgeld bei dieser Gelegenheit gefunden. Diese Information konnte nicht verifiziert werden.

1. Freiburg i. Üe., Stadt

Freiburg, Kreuzer, 1714

Divo – Tobler, 18. Jh., S. 185, Nr. 659 d

BI

6. Ennenda, keine näheren Angaben (2004 oder früher)

Aufbewahrungsort: Privat.

Zusammensetzung: 1 Münze des 18. Jhs.

Bemerkungen: Über F. Bühler-Zimmermann, Glarus, gemeldete Münze. Gefunden 2004 (Meldedatum) oder früher.

1. Polen, Königreich, Stanislaus II. August (1764–1795)

Krakau, Groschen, 1768

Krause – Mishler, 18. Jh., S. 810, Nr. 38

CU, 3,8 g, 22 mm

7. Filzbach, alte Windengasse (1904)

Aufbewahrungsort: Unbekannt. Ehemals Historisches Museum St. Gallen, Inv.Nr. 6349 (verschollen).

Zusammensetzung: 1 Münze des 16. Jhs.

Unpublizierte Quellen: Vgl. Historisches Museum St. Gallen, Eingangsbuch II, S. 37, Nr. 6349 und Brief vom 24. März 1904 von Andreas Egger an den Historischen Verein St. Gallen (freundliche Mitteilung Benedikt Zäch, Winterthur). Möglicherweise ist der Verlust dieser Münze auf Tauschvorgänge zurückzuführen, vgl. dazu die Ausführungen bei B. Zäch, Kanton St. Gallen I.: Mittelalterliche und neuzeitliche Münzfunde (Inventar der Fundmünzen der Schweiz 6), Bern 2001, S. 24–26.

Bemerkungen: Gefunden an der alten Windengasse bei Filzbach, einem mittelalterlichen Saumweg, und angekauft für 30 Franken von Andreas Egger, Seidenfabrikant in Filzbach.

1. Spanien, Königreich, Johanna und Karl (1516–1555) oder Philipp II. (1556–1598)

Sevilla (?), Escudo, 1537–1566

Vs. (Kreuz im Vierpass) das Wappen von Spanien, links daneben ein S; Umschrift CAROLVS – IOANNA

Rs. Kreuz im Vierpass, Kreuz im Perlkreis und doppelter Kreislinie.

AV, 3,25 g, 23–24 mm

Bem.: Rand stark beschnitten. Beschreibung und individuelle Daten gemäss Eingangsbuch Historisches Museum St. Gallen. Der Escudo wurde 1537 anstelle des Excelente eingeführt und mit unverändertem Münzbild und Legende bis in die Regierungszeit Philipps II. (1566) weitergeprägt.

8. Filzbach, Vor dem Wald, römischer Turm (Ende 18. Jh.)

Aufbewahrungsort: Unbekannt.

Zusammensetzung: Römische Münzen (keine weiteren Details).

Literatur: Schindler, S. 17; Heer – Blumer, Glarus, S. 263; Heierli, Funde, S. 8 (bezieht sich auf Heer – Blumer).

Literatur zur Fundstelle: F. Legler-Staub – R. Laur-Belart – I. Grüniger, Ein frühromischer Wachtposten bei Filzbach auf dem Kerenzerberg. JbHVG 59, 1960, S. 5–32, Münzen S. 5 erwähnt. Zu den «Walenseetürmen» zuletzt K. Roth-Rubi – V. Schaltenbrand Obrecht – M. P. Schindler – B. Zäch, Neue Sicht auf die «Walenseetürme». Vollständige Fundvorlage und historische Interpretation. JbSGUF 87, 2004, S. 33–70, zu Filzbach bes. S. 35–37 und S. 51–55, zu den Münzen bes. S. 47–48, wobei sich alle berücksichtigten Funde auf St. Galler Gebiet befinden. Das Ensemble von Filzbach ist auf Seite 47, Fussnote 91 erwähnt.

Bemerkungen: Gefunden beim Abbruch von altem Gemäuer im 18. Jh.

Heer – Blumer, Glarus, S. 263: «ihm gegenüber auf der andern Seite des Thales vor dem Britternwald (im sogenannten Forewald) war wahrscheinlich eine andere Warte. Altes Gemäuer, das dort zu Ende des vorigen Jahrhunderts weggeräumt wurde und einige römische Münzen enthielt, dürfte wenigstens dafür sprechen.»

9. Glarus, Oberdorf, Oberdorfstrasse 16, im Garten (2008)

Aufbewahrungsort: Privat.

Zusammensetzung: Medaille des 21. Jhs.

Bemerkungen: Über F. Bühler-Zimmermann, Glarus, gemeldetes Objekt. Gefunden am 9.5.2008 von Elisabeth Leuzinger-Irminger im Garten.

1. Medaille 2006 auf die Stadtkirche von Glarus, sog. Helvetia-Taler

Vs. Sitzende Helvetia nach links mit Schild und Schwert; im Abschnitt 1 UNZE

Rs. GLARUS; Stadtkirche von Glarus; im Abschnitt 2006

AR, 31,32 g, 31,9–32,0 mm, 360°, A 1/1, K 1/1

Bem.: 2006 wurden von der Firma Numis AG, 6015 Reussbühl, so genannte Helvetia-Taler mit der Glarner Stadtkirche zum Verkauf angeboten. Die Stücke wurden in Gold ($\frac{1}{4}$, 1 und 5 Unzen) und Silber (1 und 5 Unzen) ausgebracht und gehören in eine Serie zu Schweizer Städten und Motiven, die die Firma seit 1986 anbietet.

10. Glarus, Oberdorf, Oberdorfstrasse 28 (1998)

Aufbewahrungsort: Privat.

Zusammensetzung: 1 Münze des 18. Jhs.

Bemerkungen: Über F. Bühler-Zimmermann, Glarus, gemeldete Münze. Gefunden von René Hefti 1998 beim Umbau des Wohnhauses in der Zwischenwand Küche-Stube an der Oberdorfstrasse 28.

1. Reichenau, Herrschaft, Thomas Franz von Schauenstein (1723–1740)

Reichenau, 1 Kreuzer, 1729

Vs. • TOM • FRA • U • S • L • B • AB • E • D • R •; ovales Wappen von Schauenstein mit drei Forellen in einer gekrönten Kartusche, umgeben von einem Schnurkreis

Rs. MONETA • NOUA • 17 • – • 29 •; gekrönter Doppeladler in einem Schnurkreis, auf der Brust die Wertzahl 1

Divo – Tobler, 18. Jh., S. 372, Nr. 945 h

Bl, 0,682 g, 15,2–16,7 mm, 360°, A 2/2, K 1/1

11. Linthal, beim Kistenpass (1946)

Aufbewahrungsort: Münzsammlung des HVG, Nr. 350

Zusammensetzung: 1 römische Münze des 2. Jhs.

Literatur: Schindler, S. 18; Winteler, Glarus, S. 17

Bemerkungen: Auf der Glarner Seite im Aufstieg zum Kistenpass 1946 von einem Herrn Müller aus Arbon gefunden. Genaueres unbekannt.

1. Rom, Kaiserreich, Hadrian (119–138)

Roma, Sesterz, 128

Vs. HADRIANVS – AVGVS[TV]S PP; Brustbild mit Lorbeerkranz nach rechts, linke Schulter drapiert

Rs. HILA[RITAS PR]; Hilaritas mit Palmzweig und Füllhorn nach links stehend, links und rechts ein Kind, zwischen S = C; im Abschnitt COS III

RIC II, S. 468, Nr. 970 c

AE, 19,55 g, 30,7–33,8 mm, 180°, A1/1, K 3/3

Bem.: Unregelmässiger Schrötling, stark gereinigt.

12. Linthal, keine näheren Angaben (1968)

Aufbewahrungsort: Unbekannt.

Zusammensetzung: 6 Münzen des 15.–19. Jhs.

Literatur: SM 18, 1968, S. 128 (mitgeteilt vom Landesarchiv Glarus).

1. Basel, Stadt

Basel, Rappen, 15. Jh.

BI

2. Basel, Stadt

Basel, Rappen, 15. Jh.

BI

3. Luzern, Kanton

Luzern, 1 Rappen 1839

Divo – Tobler, 19.–20. Jh., S. 50, Nr. 72 a

CU

4. St. Gallen, Stadt

St. Gallen, Halbbatzen (2 Kreuzer), 1727

Divo – Tobler, 18. Jh., S. 291, Nr. 830 a

BI

5. Zürich, Stadt

Zürich, Rappen (3 Haller), 18. Jh.

Divo – Tobler, 18. Jh., S. 56, Nr. 457

BI

6. Unbestimmte Münzherrschaft in Deutschland

Unbestimmte Münzstätte, 1/24 Taler, 17. Jh.

13. Matt, im Kleintal, keine näheren Angaben (1837 oder früher)

Aufbewahrungsort: Unbekannt.

Zusammensetzung: Römische Münzen (keine näheren Angaben).

Literatur: Schindler, S. 18; Heierli, Funde, S. 12.

Unpublizierte Quellen: Berichtebuch der Antiquarischen Gesellschaft Zürich Bd. I, 2 (Eintrag vom Dezember 1837).

Archiv AGZ, Manuskriptband «Berichte über Exkursionen, Entdeckungen von Alterthümern und Untersuchungen in antiquarischer Hinsicht merkwürdiger Stellen I» mit z.T. datierten Einträgen vom April 1837 bis September 1838 (Eintrag Dr. Meyer vom August 1837): «...daß Römische Münzen hier gefunden wurden. Im Kleintal in der Gegend von Matt fand man solche».

14. Mitlödi, keine näheren Angaben (vor 1920)

Aufbewahrungsort: SLM Zürich, Inv.Nr. LM A 525.

Zusammensetzung: 1 keltische Münze des 2. Jhs. v. Chr.

Literatur: Schindler, S. 17; Furger-Gunti, Helvetier, S. 80 Metallanalysen. Für die Münze aus Mitlödi ergaben sich 70,5 % AV, 21,5 % AR und 8 % CU.

Bemerkungen: Münze wurde von Antiquar Messikomer aus Mitlödi überbracht (gemäss Eingangsbuch der Münzsammlung des SLM).

1. Kelten, Süddeutschland

Stater, Typ Regenbogenschüsselchen V D (Kreuz)

2. bis letztes Viertel 2. Jh. v. Chr.

Vs. Glatte konvexe Fläche mit undeutlicher Prägung (?) am Rand

Rs. Auf glatter, konkaver Fläche Kreuzstern

Castelin I, S. 109. 192, Nr. 1083 (dieses Stück)

AV, 7,784 g, 19,1 mm, unbestimmte Stst.

15. Mollis, Bodenwald, in einer Felsgrotte (1765)

Aufbewahrungsort: Unbekannt. Erhalten 1 Ex. Münzsammlung HVG (Inv.Nr. 397) und 1 Ex. Bernisches Historisches Museum (BHM) (Inv.Nr. 936).

Zusammensetzung: Ungefähr 80 römische Münzen v. a. des 3. Jhs., davon zwei erhalten (Traian und Gallienus). Heer – Blumer, Glarus, S. 264 sprechen erstmals von 230 Münzen, ohne ihre Quelle zu nennen.

Literatur: Schindler, S. 18; Monatliche Nachrichten 1765, S. 108–109 «Merkwürdigkeiten von Mollis, aus dem Glarnerland. Freytags, den 25.

Octob. haben einige Steinsprenger J.L. und seine Vettern, als sie unten in einem, eine kleine Viertelstund von Mollis, entlegenen Wald einen grossen Stein weggesprengt, eine Buschel oder Sammlung alter Römischen Münzen gefunden, die an einer Seite des Steins müssen begraben gewesen seyn. Diese arme Tagelöhner bezeugten darüber grosse Freud, und meinten, sie hätten einen kostlichen Schatz von Dublonen und Ducaten, oder von goldenen und silbernen Medalien bekommen: Indessen mussten sie von eint und anderen hören, dass, wo nicht alle, jedoch weit die mehreren nur küberne, oder auch von componiertem Metall, jedoch in alten Zeiten geschlagene Römische Münz sey. Ungefähr 80. Stük sind darvon zur Einsicht überschikt worden, darunter 1. Posthumus in Billon, von geringem Silber, einiche Gallieini, Salonina, vile Claudii, Gothici, Aurolianus, Victorinus und andere im IIIten Seculo gemachte küberne und AE. Nummi.»; Heer – Blumer, Glarus, S. 264; Heierli, Funde, S. 11; JbHVG 25, 1890, S. 100, Nr. 15 (Münze des Gallienus beschrieben); R. Wegeli, Schweizerische Fundorte römischer Münzen nach Hallers Inventaren der bernischen Münzsammlung. JbBHM IV, 1924, S. 64–70, Münze des Traian S. 69 mit Fundnotiz «cum pluribus aliis argg. et nonnullis aereis prope vicum Mollis detectus.» (nach F. L. Haller, Catalogus numismatum veterum Graecorum et Latinorum, maxime vero Imperatorum, Augustarum, Caesarumque Romanorum, quae exstant in Museo Civitatis Bernensis, 1829); Winteler, Glarus, S. 16–17 (Details zur Auffindung).

Bemerkungen: Im Bodenwald beim Sprengen eines Felskopfes am 25.10.1765 gefunden, davon 80 Münzen vorgewiesen. Heer und Blumer nennen erstmals die Gesamtzahl von 230 Münzen, darunter solche von Tiberius, Gallienus, Decius und Diocletian.

Die überlieferten Angaben zum Fundinhalt sind dürftig und widersprüchlich. Denkbar wäre, dass es sich bei den Funden von Mollis 1765, 1820er-Jahre und ca. 1831 um ein und dasselbe Depot handelt.

1. Rom, Kaiserreich, Traian (98–117)

Roma, Denar, 103–111

Vs. IMP TRAIANO AVG GER DAC PM TR P COS V PP; Brustbild des Traian mit Lorbeerkranz nach rechts

Rs. SPQR OPTIMO PRINCIPI; Genius nach links stehend, in der Linken Füllhorn, mit der Rechten über brennendem Altar opfernd

RIC II, S. 256, Nr. 183–185

AR, 2,892 g, 17,9–19,6 mm, 230°, A 2/2, K 1/1

Bem.: BHM Inv.Nr. 936. JbBHM IV, 1924, S. 69. Auf der Inventarkarte Fundort Mollis angegeben, von anderer Hand «1765» hinzugefügt. Ob diese Münze tatsächlich zum Fund von 1765 gehört, ist demnach nicht ganz gesichert.

2. Rom, Kaiserreich, Gallienus (260–268)

Unbestimmte Münzstätte, Antoninian, 260–268

Vs. GALLIENVS AVG; Brustbild mit Strahlenkrone nach rechts

Rs. VIRTVS – AVG; Mars nach links stehend mit Globus und Szepter, rechts im Feld ein P

RIC V.1, S. 158, Nr. 317

Bl, 2,124 g, 17,3–19,3 mm, 150°, A 0/0, K 3/3

Bem.: Münzsammlung HVG, Nr. 397.

16. Mollis, Bodenwald (1820er-Jahre)

Aufbewahrungsort: Unbekannt.

Zusammensetzung: Römische Münzen (keine näheren Angaben).

Unpublizierte Quellen: Archiv AGZ, «Fundnotizen», der Schrift nach von Ferdinand Keller, aus Heften gelöste Blätter ohne Nummern oder Datum: «Mollis Felsgrötte an der Strasse nach Nettstall links, worin röm. Münzen gefunden worden in den [18]20er Jahren (S[?]ager)».

Bemerkungen: Denkbar wäre, dass es sich bei den Funden von Mollis 1765, 1820er-Jahre und ca. 1831 um ein und dasselbe Depot handelt.

17. Mollis, Bodenwald (ca. 1831)

Aufbewahrungsort: Unbekannt.

Zusammensetzung: Römische Münzen (keine näheren Angaben).

Literatur: Schindler, S. 18; Heierli, Funde, S. 11.

Unpublizierte Quellen: Berichtsbuch der Antiquarischen Gesellschaft Zürich Bd. I, 2 (Eintrag vom Dezember 1837), «In Mollis hat man vor ungefähr 6 Jahren in einem Wald gegen Netstall römische Münzen ausgegraben».

Archiv AGZ, Manuskriptband «Berichte über Exkursionen, Entdeckungen von Alterthümern und Untersuchungen in antiquarischer Hinsicht merkwürdiger Stellen I» mit z.T. datierten Einträgen vom April 1837 bis September 1838 (Eintrag Dr. Meyer vom August 1837): «In Mollis hat man vor ungefähr 6 Jahren in einem Wald gegen Netstall Römische Münzen <(die meisten aus der Zeit des Constantinus)> ausgegraben, welche Hr. Landammann Heer u. Hr. [Lücke im Text] besitzen. Auch sollen schon früherhin solche entdeckt worden seyn.»

Bemerkungen: «Einige Münzen». Im Bodenwald 1835 gefunden, angeblich v.a. aus der Zeit Constantins. Es ist nicht sicher, ob folgender Eintrag sich auf diesen Fund bezieht: «a) von Herrn Lieut. Heinr. Trümpi-Blumer in Glarus zwei römische Münzen, die seiner Zeit im Bodenwalde gefunden worden sind»; JbHVG 5, 1869, S. 4. Denkbar wäre, dass es sich bei den Fun-

den von Mollis 1765, 1820er-Jahre und ca. 1831 um ein und dasselbe Depot handelt.

18. Mollis, in der Nähe von Hüttenbösch (um 1800)

Aufbewahrungsort: Unbekannt.

Zusammensetzung: 2 römische Münzen des 2. Jhs.

Literatur: Schindler, S. 18; Heer – Blumer, Glarus, S. 264; Heierli, Funde, S. 10.

Literatur zu Hüttenbösch: R. Laur-Belart, Hüttenbösch. Ein gallorömischer Vierecktempel am unteren Ende des Walensees. JbHVG 60, 1963, S. 5–24; E. Schmid, Ergebnisse der Ausgrabung 1964 beim gallorömischen Tempel auf Hüttenbösch (Mollis). JbHVG 61, 1966, S. 35–41; D. Aebli, Römer am Walensee. Versuch einer historischen Interpretation archäologischer Ausgrabungen an der Nordgrenze des Kantons Glarus. JbHVG 65, 1974, S. 11–45, bes. S. 36–44.

Bemerkungen: 2 römische Münzen (Traian und Hadrian) ganz in der Nähe von Hüttenbösch auf der Steinverkleidung der (römischen?) Maagverbauung zu Beginn des 19. Jhs. gefunden.

Heer – Blumer, Glarus, S. 264: «Auf der anderen Seite der ehemalige Mag (jetzt Linth), also auf der Glarner Seite, finden sich noch Überreste von Palisaden; ferner war daselbst das Ufer ganz mit Steinen gleichmässig belegt, welche Belegung wahrscheinlich auch aus alter Zeit herrührte; es wurde nämlich dort zwischen den Steinen, ganz oben aufliegend eine Münze von Trajan gefunden, und etwas weiter unten eine von Hadrian und ein langer römischer Spiess.»

19. Mollis, zwischen Biäsche und Linthkanal (1845 oder früher)

Aufbewahrungsort: Unbekannt.

Zusammensetzung: 2 römische Münzen des 1.–2. Jhs.

Unpublizierte Quellen: Korrespondenz der Antiquarischen Gesellschaft Zürich «Briefe von Privaten» Band IV, 1845–1846, A-L. Brief Nr. 149 vom 16. Januar 1845. Von Jacob Laager, Linthaufseher in Mollis, an Ditrich Schindler, Alt-Landammann z.d.Z. in Zürich: «Die Münze wurde auf der Linkenseiten circa 1800. [= ca. 600 m] ob der Bieschen im Flussbet so wie sie ist ohne das man sie gebutz hat ausgegraben»

Archiv AGZ, Heinrich Meyer-Ochsner, «Journal über die Münzsammlung der antiquarischen Gesellschaft»; Münzjournal für die Jahre 1843–1871 (Eintrag vom 1. März 1845): «1 Hadrianus in Erz gef. in der Biäsche K. Glarus gesch. v. Hr. Landammann Schindler».

Archiv AGZ, Manuskriptband «Verhandlungen der antiquarischen Gesellschaft, Band II vom 7. December 1844 bis 17. April 1852» (Eintrag vom 1. März 1845): «einer römischen Münze (Hadrianus) gefunden <ca. 1800> ob den Biäschen im Linthbett, geschenkt durch H. alt-Landammann Schindler, welcher sie von dem Linthaufseher Jakob Langer in Mollis erhielt.»

Archiv AGZ, Heinrich Meyer-Ochsner, Katalog der römischen Münzen in der Sammlung der Antiquarischen Gesellschaft Zürich, 1843, nachgeführt bis ca. 1871. Beschreibung zweier an der Biäsche gefundenen römischen Münzen (Nero und Hadrianus), mit dem Zusatz für die Münze des Hadrianus «An Hr. Landammann Schindler ausgetauscht für e. römische Urne».

Archiv AGZ, Nachlass Heinrich Meyer-Ochsner (1802–1871). Zentralbibliothek Zürich, Handschriftenabteilung. Ms M 55.137, Brief ohne Datum. Von Ferdinand Keller, Zürich, an Heinrich Meier-Ochsner, Zürich (Eintrag vor 1845): «Landammann Schindler war gestern Nachm. bei mir, um zu danken, dass man ihm die Glarnermünze (Nero?) abgetreten habe, und zu fragen, wo er den bronzenen Dolch hinschicken solle. Ueber dem eifrigen Plaudern vergassen wir das Letztere festzusetzen. Es waere aber hübsch, wenn wir heute Abend den Dolch in der Ges. vorlegen u. besprechen könnten. Ich hoffe, wir bekommen nicht das schlechteste Exemplar. Er sagte mir, wir haetten noch eine andere röm. Münze aus d. Glarnerland, die er gern für sich eintauschen möchte. Ich rieth ihm, ein zweites Exemplar dieser Dolchspitzen abzutreten. Darauf ging er nicht ein mit der Bemerkung, dass wir dabei zu kurz kaemen. Er ist eifriger im Sammeln als je. Ich sehe, es ist einzig auf dem Wege des Tauschhandels mit ihm zu verkehren. Schenken wird er nie was ordentliches.»

Bemerkungen: Die Angaben zu den beiden Münzen sind nach dem Katalog der römischen Münzen 1843 der Antiquarischen Gesellschaft Zürich rekonstruiert und ergänzt. Im Verzeichnis der topographischen Sammlung der Antiquarischen Gesellschaft Zürich von 1911 sind beide Münzen nicht mehr aufgeführt. Die Einträge zu römischen Münzen aus dem Kanton Glarus beschränken sich auf die zwölf Münzen aus dem Letzi-Fund in Näfels.

Möglich wäre, dass es sich bei den Fundmeldungen bei der Biäsche 1845 bzw. 1867 um denselben Fundkomplex handelt.

Heierli, Funde, S. 10, erwähnt zwei Münzen von Traian und Hadrian aus der Biäsche. Er bezieht sich auf Heer – Blumer, Glarus, S. 264, die diese Funde aber nach Mollis, Hüttenbösch legen.

1. Rom, Kaiserreich, Nero (54–68)

Roma, Dupondius oder Lugdunum, Sesterz, ca. 65

Vs. NERO CLAVD CAESAR AVG GER PM TRP IMP PP; Kopf mit Lorbeerkranz

Rs. Sitzende Roma mit Victoriola auf der Rechten und Parazonium in der Linken, rechter Fuss auf Helm, zwischen S = C; im Abschnitt ROMA

Vgl. RIC I (2. Aufl.), S. 167, Nr. 292 (Roma, Dupondius) oder S. 178, Nr. 442 (Lugdunum, Sesterz)

AE

2. Rom, Kaiserreich, Hadrianus (117–138)

Roma, unbestimmtes Nominal, 125–128

Vs. HADRIANVS AVGVSTVS; Kopf mit Lorbeerkranz

Rs. COS III; sitzende Roma mit Victoriola zwischen S = C

RIC II, S. 424, Nr. 636 (Sesterz), S. 427, Nr. 666 (As), S. 428, Nr. 685 (Semis/Quadrans)

AE

20. Mollis, Linthbett zwischen Biäsche und Walensee (1867 oder früher)

Aufbewahrungsort: Münzsammlung HVG. Verschollen.

Zusammensetzung: 1 römische Münze (keine Details).

Literatur: Schindler, S. 18; JbHVG 3, 1867, S. 3: «...eine römische Münze, beides übergeben von Hrn. Ingenieur Legler und ausgegraben aus der Linth anlässlich der Ausbaggerung derselben zwischen dem Walensee und der Biäsche».

Bemerkungen: Möglich wäre, dass es sich bei den Fundmeldungen bei der Biäsche 1845 bzw. 1867 um denselben Fundkomplex handelt.

21. Mollis, neues Schulhaus (1861)

Aufbewahrungsort: Unbekannt.

Zusammensetzung: 1 römische Silbermünze (keine näheren Angaben).

Literatur: Schindler, S. 18; Neue Glarner Zeitung vom 30.3.1861 «In der gleichen Gemeinde [Mollis] hat man bei den Ausgrabungen zur Fundamentierung des neuen Schulhauses eine römische Silbermünze gefunden.»

22. Mollis, keine näheren Angaben (um 1975)

Aufbewahrungsort: Ortsmuseum Mollis, Inv.Nr. 758, 760, 2282.

Zusammensetzung: 2 Münzen des 18.–20. Jhs., 1 neuzeitliche Fälschung.

Bemerkungen: Gefunden von Paul Leuzinger Mitte 1970er-Jahre. Es ist nicht gesichert, dass die Münzen gleichzeitig an einem Ort gefunden wurden.

1. Pfalz-Zweibrücken, Fürstentum, Karl II. August (1775–1795)

Zweibrücken, 1 Kreuzer 1788

Vs. Gekrönte ovale Wappenkartusche mit nach links steigendem Löwen zwischen P = Z

Rs. EIN / KREUTZER / 1788 in einem Kranz

Schön, Deutsche Münzen 18. Jh., S. 788, Nr. 43

CU, 7,517 g, 23,8–24,1 mm, 360°, A 2/2, K 1/1

Bem.: Inv.Nr. 758

2. Schweiz, Eidgenossenschaft

Bern, 1 Rappen, 1943

Divo – Tobler, 19.–20. Jh., S. 204, Nr. 327

ZN, 1,168 g, 16,2–16,3 mm, 360°, A 1/1, K 2/2

Bem.: Inv.Nr. 2282

3. Fälschung (Guss) eines Kronentalers

Vorbild: Römisch-Deutsches Reich, Franz II. (1792–1806)

Unbestimmte Münzstätte, Kronentaler, 1796

Vs. [FRANC • II] • D • G • R • I • S • A • GER • HIE • HV[N • BOH • REX •]; Kopf mit Lorbeerkrantz nach rechts

Rs. ARCH • AVST • DVX • BVRG • LOTH • BRAB • COM • FLAN •;
Andreas- oder Burgunderkreuz, in drei Winkeln Kronen, im unteren goldenes Vlies, Jahrzahl 1796

Vgl. Szaivert, Österreich, S. 180–181, Nr. 364

Zinn (?), 20,038 g, 39,5–40,2 mm, 360°, A 0/0, K 3/2

Bem.: Inv.Nr. 760. Auf dem Couvert der falsche Vermerk «gefälschter französischer Taler 1796». Auf der Rs. noch silbrig glänzende Stellen.

Gewicht zu tief: Sollgewicht bei ca. 29,4 g.

23. Mollis, Hinterdorf, keine näheren Angaben (gef. ?)

Aufbewahrungsort: Ortsmuseum Mollis, Inv.Nr. 1070.

Zusammensetzung: 1 römische Münze des 4. Jhs.

Literatur: Schindler, S. 18.

Bemerkungen: Gefunden von Ernst Lütshg in Hinterdorf Mollis bei Abbrucharbeiten.

1. Rom, Kaiserreich, Constantius II. (337–361)

für Constantius Gallus Caesar

Unbestimmte Münzstätte, Aes 2, 351–354

Vs. D N CONSTANTII-VS NOB CAES; Brustbild barhäuptig nach rechts, links im Feld Δ

Rs. FEL TEMP RE-PARATIO; Soldat sticht mit Lanze auf liegenden Reiter, links im Feld []; im Abschnitt []

AE, 3,161 g, 22,1–24,6 mm, 330°, A 1/1, K 1/2

Bem.: Vom Stil her stammt die Münze wahrscheinlich aus einer östlichen Münzstätte. – Auf dem Münzcouvert ist fälschlicherweise Constans als Prägeherr angegeben.

24. Mollis, keine näheren Angaben (gef. ?)

Aufbewahrungsort: Ortsmuseum Mollis, Inv.Nr. 1068, 1069.

Zusammensetzung: 1 Münze des 18. Jhs., 1 Schützenjeton.

Bemerkungen: Beim Umgraben im Garten (Jordan/Schwanen) gefunden. Es ist nicht gesichert, dass die Objekte gleichzeitig an einem Ort gefunden wurden.

1. Schwyz, Land

Schwyz, 1 Rappen, 1797

Vs. Ovals Schwyzerwappen in einfacher Kartusche zwischen zwei Lorbeerzweigen

Rs. I / RAPEN / 1797 in Schnörkeleinfassung

Divo – Tobler, 18. Jh., S. 137, Nr. 590 h

CU, 0,756 g, 16,8–17,1 mm, 360°, A 1/1, K 2/2

Bem.: Inv.Nr. 1068. Knapper Schrötling.

2. Eidgenössisches Schützenfest in Glarus von 1847

Schützenjeton, 1847

Vs. Glarner Kantonswappen zwischen zwei Zweigen

Rs. 1847 unter Kreuz, rechts Gegenstempel (Heiliger Fridolin)

Richter, Schützenjetons, S. 43, Nr. 242 c

ME, 2,422 g, 19,8–20,2 mm, 360°, A 1/1, K 1/1

Bem.: Inv.Nr. 1069

25. Näfels, bei der Letzi, sog. «Letzi-Fund» (1828)

Aufbewahrungsort: SLM Zürich, Inv.Nr. AG R 1578–1589 und Münzkabinett der Stiftsbibliothek St. Gallen (Schublade 85).

Zusammensetzung: Unbekannte Anzahl Münzen, erhalten sind 37 Münzen des 3.–4. Jhs.

Literatur: Vgl. Beitrag Bertolaccini – Zäch in diesem Band.

26. Näfels, aus dem Giessen (1867 oder früher)

Aufbewahrungsort: Unbekannt.

Zusammensetzung: 1 römische Münze (keine weiteren Angaben).

Literatur: Schindler, S. 19; JbHVG 3, 1867, S. 3; Heierli, Funde, S. 11.

Bemerkungen: Aus dem Giessen (auch Brunnen genannt). JbHVG 3, 1867, S. 3: «fernere von Hrn. Hauptmann Fr. Schindler in Mollis eine römische Münze aus dem Giessen bei Näfels und andere aus den Riethern.»

27. Näfels, aus den Riethern (1867 oder früher)

Aufbewahrungsort: Unbekannt.

Zusammensetzung: Römische Münzen (keine weiteren Angaben).

Literatur: Schindler, S. 19; JbHVG 3, 1867, S. 3; Heierli, Funde, S. 11.

Bemerkungen: JbHVG 3, 1867, S. 3: «fernere von Hrn. Hauptmann Fr. Schindler in Mollis eine römische Münze aus dem Giessen bei Näfels und andere aus den Riethern.»

28. Näfels, Freulerpalast (gef. ?)

Aufbewahrungsort: Münzsammlung HVG, Inv.Nr. 516 und 1350.

Zusammensetzung: 2 Münzen des 17.–18. Jhs.

Bemerkungen: Weder der Zeitpunkt der Auffindung ist bekannt, noch ob die Münzen zusammen gefunden wurden. Im Freulerpalast liegt ein leerer Münzbeutel mit der Aufschrift «Basel Rappen erste Funde im Freulerpalast». Dieser ist mit der Nr. 133 angeschrieben. Es handelt sich wohl um die Münze Nr. 516, die diese Nummer bei der Neuinventarisierung bekommen hat. Dass es sich um einen zweiten Basler Rappen handeln könnte, kann aber nicht ganz ausgeschlossen werden.

1. Basel, Stadt

Basel, Rappen, ab 1621/1622

Vs. Baslerwappen in spanischem Schild, oben und an beiden Seiten kleine Schnörkelverzierungen, umgeben von Wulstreif und Perlkreis
Divo – Tobler, 17. Jh., S. 245, Nr. 1365, Schärli, Fund Breitenbach, S. 84, Nr. 5.1.3 (21 Perlen)

Bl, 0,302 g, 16,0–16,7 mm, einseitig, A 2, K 1

Bem.: HVG, Inv.Nr. 516

2. St. Gallen, Stadt

St. Gallen, 6 Kreuzer, 1734

Vs. MON : NOVA : S : GALLENSIS; nach links schreitender Bär

Rs. VI / KREU / ZER / 1734 zwischen Lorbeer- und Palmzweigen

Divo – Tobler, 18. Jh., S. 281, Nr. 811 g

Bl, 3,140 g, 24,5–25,3 mm, 360°, A 1/1, K 2/2

Bem.: HVG, Inv.Nr. 1350

29. Näfels, im Garten neben Turnhalle (1979)

Aufbewahrungsort: Unbekannt.

Zusammensetzung: 1 Münze des 18. Jhs.

Bemerkungen: Gefunden im Garten von Herrn Hauser neben der Turnhalle. Angaben gemäss Fundkartei im SLM.

1. Sitten, Bistum, Franz-Joseph Supersaxo (1701–1734)

Sitten, Batzen, 1710

Divo – Tobler, 18. Jh., S. 392, Nr. 970 c

Bl

30. Näfels, Schneisigen, keine näheren Angaben (1890)

Aufbewahrungsort: Unbekannt.

Zusammensetzung: Goldmünzen, darunter mind. zwei venezianische Zechinen des 15. Jhs.

Literatur: Anzeiger für Schweizerische Alterthumskunde 23, 1890, S. 333 «Einige alte Goldmünzen, venetianische Zecchinen aus dem 15. Jahrh.» (der Eintrag bezieht sich auf die Glarner Nachrichten und auf die Neue Zürcher Zeitung vom 30. März 1890, Nr. 89, Beilage). Erstmeldung Glarner Nachrichten und «Der freie Glarner» vom 27. März 1890, Nr. 71, S. 2 (3. Spalte): «Näfels. (Mitgeth.) Vor einiger Zeit wurden in der ‹Eich› (Schneisigen) beim Aufwerfen eines Grabens einige alte Goldmünzen aufgefunden, wovon dem Vernehmen nach einzelne in eine private Münzsammlung verkauft wurden. Zwei sehr gut erhaltene Stücke, vermuthlich venetianische Zechinen aus dem 15. Jahrh., sind noch käuflich. Eine Gelegenheit für Numismatiker.»

31. Näfels, «im Ackerboden» (1923 oder früher)

Aufbewahrungsort: Münzsammlung HVG, Inv.Nr. 365.

Zusammensetzung: 1 römische Münze des 3. Jhs.

Literatur: Schindler, S. 19; JbHVG 43, 1923, S. I.

Bemerkungen: Aus Ackerboden in Näfels. Gefunden und überbracht von Gemeindeschreiber Viktor Hauser-Sperl, Näfels.

1. Rom, Kaiserreich, Severus Alexander (222–235)

Roma, Denar, 234

Vs. IMP ALEXANDER PIVS AVG; Brustbild mit Lorbeerkranz nach rechts

Rs. P M TR P – XIII COS III P [P]; Sol nach links mit Peitsche, die rechte Hand erhoben

RIC IV.2, S. 80, Nr. 123

AR, 2,022 g, 18,5–20,2 mm, 180°, A 1/1, K 1/1

Bem.: Etwas ausgebrochen. Schrötlingsfehler: Vs. Riss und Fehler rechts oben in Legende, Rs. rechts unten beim Legendenende.

32. Näfels, keine näheren Angaben (1837 oder früher)

Aufbewahrungsort: Unbekannt.

Zusammensetzung: Unbekannte Anzahl Münzen.

Literatur: Schindler, S. 19.

Unpublizierte Quellen: Archiv AGZ, Manuskriptband «Verhandlungen der antiquarischen Gesellschaft, Band I vom 1. Juni 1832 bis 2. November 1844» (Sitzung vom 30. April 1837): «Darauf berichtet Hr. Escher, dass nach Aussage des Herrn Rathsherrn Hauser in Näfels ebendasselbst zu verschiedenen Zeiten Münzen gefunden worden seien. Auf einer sei eine Wölfin abgebildet, mit der Randschrift Constantinus, auf einer and. stehe der Name Genserich[?] [Geiserich (?), Vandalenkönig des 5. Jh.]».

Archiv AGZ, Manuskriptband «Verhandlungen der antiquarischen Gesellschaft, Band I vom 1. Juni 1832 bis 2. November 1844» (Versammlung vom 5. November 1842): « & berichtet, dass auch in Näfels mehrere Münzen gefunden worden».

Bemerkungen: «Zu verschiedenen Zeiten in Näfels gefunden», davon 1 Constantin (mit Wölfin) und 1 Geiserich (?) sowie weitere.

33. Netstal, Landstrasse 6 (1997/1998)

Aufbewahrungsort: Privat.

Zusammensetzung: 1 Münze des 18. Jhs.

Bemerkungen: Über F. Bühler-Zimmermann, Glarus, gemeldete Münze. Gefunden von Matthias Kubli-Hauser beim Hausumbau im Parterre, im sogenannten «Bogen» (heute Wäschetrocknungsraum), unter dem rohen Holzboden.

1. Frankreich, Königreich, Ludwig XVI. (1774–1793)

Paris, Double sol constitutionel, 1792

Vs. LOUIS XVI – ROI DES FRANÇOIS; Brustbild nach links, unten 1792 – A

Rs. LA NATION LA – LOI LE ROI; Rutenbündel von phrygischer Mütze überhöht, zwischen 2 = S, umgeben von zwei Eichenzweigen, unten L'AN 4 DE LA LIBERTÉ

Duplessy, monnaies royales II, S. 362, Nr. 1722

CU, 24,532 g, 31,8–32,5 mm, 180°, A 3/3, K 2/2

34. Niederurnen, bei der Ziegelbrücke (1840er-Jahre)

Aufbewahrungsort: Unbekannt.

Zusammensetzung: 1 römische Münze des 1. Jhs.

Literatur: Schindler, S. 19; Heer – Blumer, Glarus, S. 263; Heierli, Funde, S. 9 (ungenau als Fund in Ziegelbrücke bezeichnet).

Bemerkungen: Heer – Blumer, S. 263: «Bei der Ziegelbrücke, in der Nähe des Biberlikopfs, scheint ebenfalls eine römische Niederlassung gewesen zu sein. Dort wurden in neuster Zeit 20 bis 25 Fuß unter dem Boden römische Ziegel, ein zierliches römisches Lämpchen, eine Lanzenspitze von Eisen, ein großes Fuß Eisen und eine Münze mit dem Bildnisse Nero's gefunden.»

35. Niederurnen, Bernhard-Simon-Strasse 14, im Garten (2006)

Aufbewahrungsort: Privat.

Zusammensetzung: 1 Münze des 18. Jhs.

Bemerkungen: Über F. Bühler-Zimmermann, Glarus, gemeldete Münze. Gefunden im April 2006 von Dominik Baumgartner (Jahrgang 1996).

1. Schwyz, Land

Schwyz, Halbgulden (20 Schilling), 1797

Vs. RESPUBLICA SUTENS[IS]; gekröntes Schwyzerwappen in einer Kartusche; im Abschnitt Wertbezeichnung: 20 . S

Rs. [NOMEN] DOMINI TURRIS FORTISSIMA; im Feld grosses Ankerkreuz, in das ein grosses S geschlungen ist, unten die Jahrzahl 1797 zwischen zwei Rosetten

Divo – Tobler, 18. Jh., S. 132, Nr. 581

AR, 5,026 g, 28,2–28,4 mm, 360°, A 2/3, K 1/1

Bem.: Schrötlingsfehler, Justierspuren

36. Niederurnen, in einem Haus (1964 oder früher)

Aufbewahrungsort: Münzsammlung HVG (?), Inv.Nr. 1409 und 1351 oder 1352.

Zusammensetzung: 2 Münzen des 18. Jhs.

Literatur: SM 18, 1968, S. 128.

Bemerkungen: Gefunden in einem Haus anlässlich Umbauarbeiten. Vorgewiesen im SLM vom Landesarchiv Glarus im Januar 1964. In der Münzsammlung des HVG liegen ein einziger Haldensteiner Bluzger von 1725 (Inv.Nr. 1409) und zwei St. Galler 6 Kreuzer des 18. Jhs. (Jahrzahl nicht lesbar, Inv.Nr. 1351–1352). Möglicherweise handelt es sich um diese Fundstücke.

1. Haldenstein, Herrschaft, Gubert von Salis (1722–1737)

Haldenstein, Bluzger, 1725

Vs. G • D • S • D [• I •] HALDEN; ovales Haldensteinerwappen in gekrönter Kartusche

Rs. SPES • MEA • EST • DEVS 17 (Stern) 25 •; einfaches Bluzgerkreuz in Kreislinie

Divo – Tobler, 18. Jh., S. 359, Nr. 924 c

BI, 0,80 g, 17,4–17,6 mm, 360°, A 1/1, K 1/1

Bem.: Vs. Schrötlingsfehler. In der Münzsammlung des HVG liegt eine einzige Haldensteiner Münze mit Prägejahr 1725 (Inv.Nr. 1409). Es könnte sich dabei um die Fundmünze aus Niederurnen handeln.

2. St. Gallen, Stadt

St. Gallen, 6 Kreuzer, 1725–1790

Divo – Tobler, 18. Jh., S. 280–281, Nr. 810–812

BI

Bem.: In der Münzsammlung des HVG liegen zwei Münzen (Inv.Nr. 1351–1352), auf die die Beschreibung passt. Bei einer davon könnte es sich um die Fundmünze aus Niederurnen handeln.

37. Niederurnen, in einem Haus (1975)

Aufbewahrungsort: Unbekannt.

Zusammensetzung: 1 Münze des 18. Jhs.

Bemerkungen: Gefunden 1975 beim Umbau eines Hauses. Vorgewiesen im SLM am 2.12.1975.

1. Frankreich, Direktorium und Konsulat

Metz, 5 Centimes, 1799–1800

Mazard I, S. 158, Nr. 513; Gadoury, monnaies françaises, S. 61, Nr. 126 a

CU

Bem.: Jahr: An 8

38. Oberurnen, keine näheren Angaben (2003 oder früher)

Aufbewahrungsort: Privat.

Zusammensetzung: 1 Münze des 20. Jhs.

Bemerkungen: Über F. Bühler-Zimmermann, Glarus, gemeldete Münze. Gefunden 2003 (Meldedatum) oder früher.

1. Österreich, Kaiserreich, Franz Joseph I. (1848–1916)

Wien, 10 Heller, 1915

Szaivert, Österreich, S. 256, Nr. 496.3

CU-NI-SN, 3 g, 20 mm

39. Obstalden, Kerenzen, keine näheren Angaben (1837 oder früher)

Aufbewahrungsort: Unbekannt.

Zusammensetzung: Römische Münzen (keine näheren Angaben).

Literatur: Schindler, S. 19; Heierli, Funde, S. 2.

Unpublizierte Quellen: Berichtsbuch der Antiquarischen Gesellschaft Zürich Bd. I, 2 (Eintrag vom Dezember 1837).

Archiv AGZ, Manuskriptband «Berichte über Exkursionen, Entdeckungen von Alterthümern und Untersuchungen in antiquarischer Hinsicht merkwürdiger Stellen I» mit z.T. datierten Einträgen vom April 1837 bis September 1838 (Eintrag Dr. Meyer vom August 1837): «In Kerenzen hat man römische Münzen gefunden, die auf eine alte Kommunikationsstrasse zwischen dem Wallensee und dem K. Glarus schliessen lassen.»

Archiv AGZ, Zuschriften der antiquarischen Gesellschaft an Private, Vereine & Behörden 1837–1851. S. 3, sub «Mai 1837», Nr. 4a. An die Herren Dekan Zwicky in Mollis u. Landammann Heer in Glarus betr. gefundene röm. Münzen in Kerenzen: «Bitte, der Gesellschaft Nachricht zu geben wegen der Röm. Münzen die in Kerenzen gefunden sein u sich in ihrem Besitze befinden sollen. Sie würden sich die Gesellschaft sehr verpflichten, wenn sie dieselben zur Besichtigung einsenden wollen. <Ohne Antwort geblieben>».

40. Obstalden, keine näheren Angaben (1888 oder früher)

Aufbewahrungsort: Unbekannt.

Zusammensetzung: Römische Münzen (keine näheren Angaben).

Literatur: Schindler, S. 19; Heierli, Funde, S. 2: «und einer gütigen Mitteilung des Hrn. Pfarrer Girard entnehme ich, dass speziell in Obstalden solche Münzen zum Vorschein kamen. Leider bekam er sie nicht zu Gesicht.» Heierli bezieht sich dabei auf einen Brief vom 11.IX.1888.

Bemerkungen: Gefunden in Obstalden von den Kindern des Metzgers Britt.

41. Schwanden, in der Nähe des Turnplatzes (1894)

Aufbewahrungsort: Münzsammlung HVG, Inv.Nr. 465.

Zusammensetzung: 1 römische Münze des 4. Jhs.

Literatur: Schindler, S. 19; JbHVG 29, 1893, S. VIII.

Bemerkungen: Münze des Julian. Gefunden 1894 in der Nähe des Turnplatzes beim Graben eines Kellers. Finder und Überbringer: Sekundarlehrer Wirz.

1. Rom, Kaiserreich, Julian (360–363)

Arelate, Aes II, 360–363

Vs. [D N] FL CL IVLI-[A]NVS [P F AVG]; Brustbild mit Diadem nach rechts

Rs. SECVRITA[S REI PVB]; Apisstier nach rechts, darüber zwei Sterne, davor Adler auf Kranz; im Abschnitt SCONST

RIC VIII, S. 229, Nr. 318

AE, 6,95 g, 23,7–24,6 mm, 30°, A 2/2, K 3/3

Bem.: Rs. dezentriert geprägt.

42. Schwanden, Oberdorf, im Garten von S. Wichser (1930er-Jahre)

Aufbewahrungsort: Münzsammlung HVG, Inv.Nr. 358.

Zusammensetzung: 1 römische Münze des 2. Jhs.

Literatur: Schindler, S. 19; JbHVG 48, 1936, S. XX.

Bemerkungen: Gefunden in den 1930er-Jahren im Garten des Lehrers Samuel Wichser [Münzkarton mit Wuchser angeschrieben] (Oberdorf).

1. Rom, Kaiserreich, Commodus (180–192)

Roma, Sesterz, 186–188

Vs. [C]OMM[]; Brustbild mit Lorbeerkranz nach rechts

Rs. []; Fortuna nach links sitzend mit Füllhorn und Steuerruder

RIC III, S. 423, Nr. 493 oder S. 425, Nr. 513

AE, 16,132 g, 25,3–27,6 mm, 365°, A 3/3, K 2/2

Bem.: Knapper Schrötling. Münzkarton mit Marc Aurel angeschrieben.

43. Schwanden, Nähe Thonersträsschen (1893 oder früher)

Aufbewahrungsort: Münzsammlung HVG (?), Inv.Nr. 1198, 1315, 1357, 2220.

Zusammensetzung: 6 Münzen des 15.–19. Jhs.

Literatur: JbHVG 29, 1893, S. XI.

Bemerkungen: JbHVG 29, 1893, S. XI: «Pfarrer Kind von Schwanden gibt Nachricht von einigen Münzfunden, die kürzlich bei einem Neubau in der Nähe des Thonersträsschens in Schwanden gemacht worden sind: Eine Schaffhauser Münze von 1658, eine von Zug von 1692, von Zürich von 1707, von St. Gallen von 1727 und eine aus Württemberg von 1809, sowie ein genuesischer Goldgulden mit der Inschrift: «Conradus rex Francorum et dux Januæ.» (Konrad III. verlieh Genua das Münzrecht. Zum Dank dafür trugen die Münzen von Genua noch lange seinen Namen. Die Münze ist wohl durch einen Reisläufer heimgebracht worden).»

Im JbHVG 30, 1894 sind die Neuzugänge der Münzsammlung zusammengestellt. Mit Sicherheit ist lediglich die genuesische Münze identifizierbar, weil dieses aussergewöhnliche Stück ausführlich beschrieben und auf Pfarrer Kind verwiesen ist (S. 111). Etwas weniger klar ist der Fall beim Schaffhauser (S. 109) und beim Württemberger Stück (S. 113): Die Beschreibungen sind allgemeiner gehalten ohne Verweis auf den Fundort o. ä. – In der Münzsammlung des HVG konnte der Genovino identifiziert werden. Aufgrund der Beschreibung konnten die meisten anderen Münzen in der Sammlung ebenfalls gefunden werden. Ob es sich dabei tatsächlich um die Fundstücke vom Thonersträsschen handelt, kann nicht abschliessend geklärt werden.

1. Genua, Signorie, Karl VI. (1396–1409)

Genua, Genovino, 1396–1409

Vs. + K REX : FRANCOR' . D : IANVE M; das Stadttor von Genua in einem Achtpass, dekoriert mit Lilien und Rosetten, in den Zwickeln Sterne

Rs. + CONRADV'. REX : ROMA[]; Kreuz in einem Achtpass, dekoriert mit Lilien und Rosetten, in den Zwickeln Sterne

Duplessy, monnaies royales I, S. 191, Nr. 421; CNI III, S. 86, Nr. 17–19 AV, 3,15 g, 19,0–20,2 mm, 45°, A 1/1, K 1/1

Bem.: Inv.Nr. 2220. Vs. Kratzer, Rs. dezentriert geprägt. Auf dem Münzkarton als Dukat Ludwig XII. 1498–1515 beschriftet. In der Münzsammlung des HVG liegt eine einzige genuesische Goldmünze. Dank der Beschreibung im JbHVG ist die Zuweisung dieses Stücks gesichert.

2. Schaffhausen, Stadt

Schaffhausen, Batzen, 1658

Vs. + MONETA + NOVA + SCAFVSENSIS + 1658; gekrönter, aufrecht schreitender Widder nach links auf Grasboden mit Blumen, umgeben von einem Schnurkreis

Rs. + ++ DEVS + SPES + NOSTRA + EST ++; Doppeladler mit Nimb und Kreuz, auf der Brust die Wertzahl 4 (Kreuzer), umgeben von einem Schnurkreis

Divo – Tobler, 17. Jh., S. 263, Nr. 1385 c

BI, 1,70 g, 25,4–25,8 mm, 360°, A 3/2, K 2/2

Bem.: In der Münzsammlung des HVG liegt eine einzige Schaffhauser Münze mit Prägejahr 1658 (Inv.Nr. 1315). Es könnte sich dabei um die Fundmünze vom Thonersträsschen handeln. – Mit dem Prägejahr 1658 kämen für Schaffhausen neben den Batzen nur noch Örtli (15 Kreuzer, Divo – Tobler, 17. Jh., S. 258, Nr. 1379 c–d) in Frage.

3. St. Gallen, Stadt

St. Gallen, Halbbatzen (2 Kreuzer), 1727

Vs. MON : NOVA : S : GALLENSIS; schreitender Bär mit Halsband nach links; im Abschnitt 2 = K

Rs. SOLI / DEO / GLORIA / 1727 zwischen zwei Palmzweigen

Divo – Tobler, 18. Jh., S. 291, Nr. 830 a

BI, 0,93 g, 19,7–20,1 mm, 360°, A 3/2, K 1/1

Bem.: Vs. und Rs. Kratzer. – In der Münzsammlung des HVG liegt eine einzige St. Galler Münze mit Prägejahr 1727 (Inv.Nr. 1357). Es könnte sich dabei um die Fundmünze vom Thonersträsschen handeln. Ganz ausgeschlossen kann nicht werden, dass es sich um einen anderen Halbbatzen oder um ein anderes Nominal handelt.

4. Württemberg, Königreich, Friedrich I. (1806–1816)

Stuttgart, 6 Kreuzer, 1809

Arnold – Kütthmann – Steinhilber, S. 372, Nr. 51

BI

Bem.: In der Münzsammlung des HVG liegen zwei Münzen, auf die die Beschreibung passt (Inv.Nr. 1893–1894). Eine könnte die Fundmünze vom Thonersträsschen sein.

5. Zug, Stadt und Amt

Zug, Schilling, 1692

Vs. MON • TV-GIENSIS, gekrönter Doppeladler; im Abschnitt das Zugerwappen zwischen 16 = 92

Rs. [SA]NCTVS • VVOLFANGVS; Brustbild des heiligen Wolfgang mit Krummstab und Kirchenmodell von vorn

Bl, 1,17 g, 19,8–19,9 mm, 360°, A 1/2, K 1/1

Divo – Tobler, 17. Jh., S. 163, Nr. 1254 b

Bem.: In der Münzsammlung des HVG liegt eine einzige Zuger Münze mit Prägejahr 1692 (Inv.Nr. 1198). Es könnte sich dabei um die Fundmünze vom Thonersträsschen handeln. Ganz ausgeschlossen kann nicht werden, dass es sich um einen anderen Schilling oder um ein anderes Nominal handelt.

6. Zürich, Stadt

Zürich, unbestimmtes Nominal, 1707

Bem.: In der Münzsammlung des HVG liegt keine Zürcher Münze mit dem Jahrgang 1707.

44. Ganzes Kantonsgebiet

Aufbewahrungsort: Münzsammlung HVG, ohne Inventarnummern.

Zusammensetzung: 9 römische Münzen des 3.–4. Jhs., 1 Münze des 19. Jhs., 1 Münze unbestimmter Zeitstellung, 6 Medaillen und Marken.

Bemerkungen: Vorgelegt im November 2006 von Margrit Grau-König, Oberwilerkirchweg 11-D, 6300 Zug. Die Münzen stammen aus dem Besitz ihres Vaters (Jg. 1902), der sie wohl bei seiner Tätigkeit als Gärtner und Schrebergärtner im Kanton Glarus gefunden hat. Die Korrespondenz mit Margrit Grau-König befindet sich im IFS in Bern.

1. Rom, Kaiserreich, Claudius II. Gothicus (268–270)

Roma, Antoninian, 268–270

Vs.: [I]MP CLA[VDIVS AVG]; drapierte Büste mit Strahlenkrone nach rechts

Rs.: V[ICTO]RIA AVG; Victoria steht nach links, hält [Kranz] und Palmzweig; in Feld und Abschnitt keine Beizeichen zu erkennen

RIC V.1, S. 219 Nr. 105

AE, 2,41 g, 16,2–17,8 mm, 15°, A 3/3, K 2/2

2. **Rom, Kaiserreich, unbestimmter Prägeherr für Divus Claudius II. Gothicus**
 Unbestimmte Münzstätte, Antoninian, nach 270
 Vs.: [DIVO] CL[AVDIO]; Büste mit Strahlenkrone nach rechts
 Rs.: [CONSECRATIO]; Adler mit ausgebreiteten Flügeln blickt nach rechts; Legendenreste: nicht klar, ob Scheinlegende
 RIC V.1, S. 234 Nr. 266
 AE, 1,64 g, 14,3–15,0 mm, 360°, A 3/3, K 3/3
 Bem.: Imitation?

3. **Rom, Kaiserreich, Maximianus (285–310) für Constantius I. Caesar**
 Karthago, Aes 2, ca. 303
 Vs.: FL [VAL CONSTANT]IVS NOB C; drapierte und gepanzerte Büste mit Strahlenkrone nach rechts
 Rs.: VOT / X / FK, in Kranz
 RIC VI, S. 427, Nr. 35 (a)
 AE, 2,73 g, 21,2–19,0 mm, 330°, A 2/2, K 3/3

4. **Rom, Kaiserreich, Constantinus I. (306–337)**
 Arelate, Antoninian, 316–317
 Vs.: [IMP CONSTANTIN]VS P F AVG; gepanzerte Büste mit Lorbeerkrone nach rechts
 Rs.: [SOLI INV-I-]CTO COMITI; Sol mit Globus und Chlamys steht nach rechts, schaut nach links; im Feld R = S, im Abschnitt []
 RIC VII, S. 244, Nr. 110–112; S. 247, Nr. 138–139
 AE, 3,26 g, 16,2–18,5 mm, 180°, A 3/3, K 2/2

5. **Rom, Kaiserreich, Constantinus I. (306–337) für Constantinopolis**
 Roma, Aes 3, 330–331
 Vs.: CONSTANTI-NOPOLIS; behelmte Constantinopolis nach links, im Perlkreis
 Rs.: Victoria mit ausgebreiteten Flügeln steht nach links auf Schiffsbug, hält Speer und Schild; im Abschnitt RBE
 RIC VII, S. 336, Nr. 339
 AE, 2,13 g, 17,0–19,3 mm, 360°, A 2/2, K 2/2
 Bem.: Schrötlingsfehler.

6. Rom, Kaiserreich, Constantius II. (337–361)

Thessalonica, Aes 3, 355–361

Vs.: D N CONSTAN-TIVS P F AVG; drapierte und gepanzerte Büste mit Perldiadem nach rechts

Rs.: [FEL TEMP] – REPARATIO; Soldat speert Reiter nieder; links im Feld Γ, im Abschnitt SMTS[()]

RIC VIII, S. 419, Nr. 189 oder 192

AE, 2,07 g, 15,8–16,7 mm, 360°, A 3/2, K 3/3

7. Rom, Kaiserreich, Constantius II. (337–361)

Arelate, Aes 3, 360–361

Vs.: D N CONSTAN-[TIV]S P F AVG; drapierte und gepanzerte Büste mit Perldiadem nach rechts

Rs.: [SP]ES REI – PVBLICE; Kaiser steht nach links, hält Globus und Speer; über der ausgestreckten Hand Stern, unter der ausgestreckten Hand Halbmond

RIC VIII, S. 227, Nr. 302

AE, 1,85 g, 13,8–15,7 mm, 180°, A 2/2, K 1/1

Bem.: Unvollständig ausgeprägt.

8. Rom, Kaiserreich, Valens (364–378)

Aquileia, Aes 3, 367–375

Vs.: D N VALEN-S P F AVG; drapierte und gepanzerte Büste mit Perldiadem nach rechts

Rs.: SECVRITAS – REIPVBLICAE; Victoria nach links mit Kranz und Palmzweig, im Abschnitt SMAQP

RIC IX, S. 96, Nr. 12 (b)

AE, 1,89 g, 16,9–17,7 mm, 165°, A 2/2, K 2/2

9. Rom, Kaiserreich, Valentinianus II. (375–392)

Unbestimmte Münzstätte, Aes 4, 375–392

Vs.: D N VALENTINIANVS P F AVG; drapierte und gepanzerte Büste mit Perldiadem nach rechts

Rs.: VOT / X / MVLT / XX, im Kranz; im Abschnitt S[]

AE, 1,20 g, 14,9–13,7 mm, 180°, A 2/2, K 2/2

10. Schweiz, Eidgenossenschaft

Paris, 2 Rappen 1850

Divo – Tobler, 19.–20. Jh., S. 199, Nr. 323

BR, 2,41 g, 20,0 mm, 360°, A 1/1, K 1/1

11. Unbestimmte Münzherrschaft (Bayern?)

Vgl. Arnold – Küthmann – Steinhilber, S. 52, Nr. 54. Stark kupferhaltig (grünlich-braun), Oberflächen fast plan, Schrötling weist in Neuzeit
Vs. Bekröntes Wappen zwischen zwei Zweigen
3,88 g, 25,3–25,7 mm, unbestimmte Stst., A 5/5, K 3/3

12. Medaille, Grütlifest Glarus 1838–1888

Vs. [ZUR ERINNERUNG A. D. 50 JÄHR. BESTAND D. EIDG. GRÜTLI-VEREINS · GRÜTLI-FEST GLARUS 88 ·]; Hl. Fridolin in Kartusche zwischen [18]38 = [1888]
Rs. [DURCH BI]LD[UNG ZU]R FREIHEIT; Rütlichswur.
J. L. Martin, Médailles suisses, Band 5, Lausanne 2000, S. 620, Nr. 1535.
Das Material ist dort mit Weissmetall angegeben.
13,02 g, 38,7–33,6 mm (inkl. Henkelung), 360°, A 1/1, K 4/4

13. Schützenjeton, herausgegeben von der Schützengesellschaft Glarus, ohne Jahr (19. Jh.)

Vs. GL[A]RUS über vor einer Scheibe gekreuzten zwei Zweigen und zwei Gewehren (vertieft)
Rs. plan
Richter, Schützenjetons, S. 43, Nr. 239 c
ME, 2,28g, 21,4–21,6 mm, einseitig, A 0/0, K 4/4
Bem.: Rs. gepunzt, 6 oder 9.

14. Spielmünze

Unbestimmter Herstellungsort, wohl 19. Jh.
Vorbild: Guinea 1790 von George III. (1760–1820), König von England
Vs. GEORGIVS II[I] DEI GRATIA; Kopf mit Lorbeerkrantz nach rechts
Rs. JR · ET · JW · REX · ED · []NBI [] · CMS · P · ET · []; unten · 1790 ·
; bekröntes spitzes Wappen
Vgl. Rogers, Toy coins, S. 19, Nr. 20, dort aber mit anderer Rs.-Legende.
Zum Vorbild siehe R. Lobel – M. Davidson – A. Hailstone – E. Calligas, Coincraft's 1997: Standard Catalogue of English and UK Coins 1066 to Date, London 1997, S. 440–442, mit Vs. 5 und Rs. 2 wie Originalprägung 1790.
ME, 3,64 g, 24,6–24,8 mm, 360°, A 1/1, K 2/2
Bem.: Gelocht.

15. Spielmarke

Wohl Nürnberg, 2. Hälfte 19. / Beginn 20. Jh.

Vs. FRANZJOSEPH I. KAISER V. OESTERREICH; Kopf mit Lorbeer-
kranz nach rechts, darunter sechstrahliger Stern

Rs. SPIEL / MARKE in Eichenlaubkranz

ME, 1,99 g, 29,5–20,6 mm, 360°, A 1/1, K 2/2

16. Spielmarke

Nürnberg, Firma Lauer, 2. Hälfte 19. Jh.

Vs. Kuh nach links

Rs. Hund nach rechts

Vgl. Mitchiner I, S. 575, Nr. 2077 (Hund).

ME, 0,57 g, 17,7–17,8 mm, 360°, A 1/1, K 2/2

17. Unbestimmte Medaille

AR, 29,53 g, 43,5–46,0 mm, 360°, A 0/0, K 4/4

Literaturliste

Arnold – Küthmann – Steinhilber

P. Arnold – H. Küthmann – D. Steinhilber, Grosser Deutscher Münzkatalog, von 1800 bis heute, Augsburg 1999 (15. Aufl.).

Castelin I

K. Castelin, Keltische Münzen. Katalog der Sammlung des Schweizerischen Landesmuseums Zürich, Bd. II, Stäfa 1985.

CNI III

Corpus Nummorum Italicorum, Bd. III: Liguria – Isola di Corsica, Rom 1912.

Divo – Tobler, 17. Jh.

J.-P. Divo – E. Tobler, Die Münzen der Schweiz im 17. Jahrhundert, Zürich – Stäfa 1987.

Divo – Tobler, 18. Jh.

J.-P. Divo – E. Tobler, Die Münzen der Schweiz im 18. Jahrhundert, Zürich – Luzern 1974.

Divo – Tobler, 19.–20. Jh.

J.-P. Divo – E. Tobler, Die Münzen der Schweiz im 19. und 20. Jahrhundert, Zürich – Luzern 1969 (2. Aufl.).

Duplessy, monnaies royales I

J. Duplessy, Les monnaies françaises royales de Hugues Capet à Louis XVI (987–1793), Bd. I (Hugues Capet – Louis XII), Paris 1999 (2. Aufl.).

Duplessy, monnaies royales II

J. Duplessy, Les monnaies françaises royales de Hugues Capet à Louis XVI (987–1793), Bd. II (François Ier – Louis XVI), Paris 1999 (2. Aufl.).

Förschner, Deutsche Münzen I

Deutsche Münzen, Bd. I: G. Förschner, Mittelalter bis Neuzeit der münzenprägenden Stände von Aachen bis Augsburg, Melsungen 1984.

Furger-Gunti, Helvetier

A. Furger-Gunti, Die Helvetier: Kulturgeschichte eines Keltenvolkes, Zürich 1984.

Gadoury, monnaies françaises

V. Gadoury, Monnaies françaises 1789–1985, Monte-Carlo 1995 (12. Aufl.).

Geiger, Gold- und Dickmünzenprägung

H.-U. Geiger, Der Beginn der Gold- und Dickmünzenprägung in Bern, Bern 1968.

Hahn, Bayern 1506–1805

W. R. O. Hahn, Typenkatalog der Münzen der bayerischen Herzöge und Kurfürsten 1506–1805, Braunschweig 1971.

Heer – Blumer, Glarus

O. Heer – J. J. Blumer, Der Kanton Glarus, historisch-geographisch-statistisch geschildert von den ältesten Zeiten bis auf die Gegenwart: Ein

- Hand- und Hausbuch für Jedermann, St. Gallen – Bern 1846; bes.
S. 261–274 (Abschnitt Alterthümer).
- Heierli, Funde
J. Heierli, Archäologische Funde im Kanton Glarus. JbHVG 28, 1893,
S. 1–14.
- Hürlimann
H. Hürlimann, Zürcher Münzgeschichte, Zürich 1966.
- JbAS
Jahrbuch Archäologie Schweiz.
- JbBHM
Jahrbuch des Bernischen Historischen Museums.
- JbHVG
Jahrbuch des Historischen Vereins des Kantons Glarus.
- JbSGUF
Jahrbuch der Schweizerischen Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte.
Ab 2006 JbAS.
- Krause – Mishler, 18. Jh.
C. L. Krause – C. Mishler, Standard Catalog of World Coins 1701–1800,
Iola 1993.
- Krause – Mishler
C. L. Krause – C. Mishler, Standard Catalog of World Coins, Iola 1994
(21. Aufl.).
- Lohner
C. Lohner, Die Münzen der Republik Bern, Zürich 1846.
- Mazard I
J. Mazard, Histoire monétaire et numismatique contemporaine (1790–
1967), Bd. I (1790–1848), Paris 1965.
- Mitchiner I
M. Mitchiner, Jetons, Medalets and Tokens, Bd. 1: The Medieval Period
and Nuremberg, London 1988.
- RIC I (2. Aufl.)
The Roman Imperial Coinage, Bd. I (2. Aufl.): C. H. V. Sutherland,
From 31 BC to AD 69, London 1984.
- RIC II
The Roman Imperial Coinage, Bd. II: H. Mattingly – E. A. Sydenham,
Vespasian to Hadrian, London 1926.
- RIC III
The Roman Imperial Coinage, Bd. III: H. Mattingly – E. A. Sydenham,
Antoninus Pius to Commodus, London 1930.
- RIC IV.2
The Roman Imperial Coinage, Bd. IV.2: H. Mattingly – E. A. Sydenham
– C. H. V. Sutherland, Macrinus to Pupienus, London 1938.

RIC V.1

The Roman Imperial Coinage, Bd. V.1: P. H. Webb, Valerian to Florian, London 1927.

RIC VI

The Roman Imperial Coinage, Bd. VI: C. H. V. Sutherland, From Diocletian's reform (A. D. 294) to the death of Maximinus (A. D. 313), London 1967.

RIC VII

The Roman Imperial Coinage, Bd. VII: P. M. Bruun, Constantine and Licinius A. D. 313–337, London 1966.

RIC VIII

The Roman Imperial Coinage, Bd. VIII: J. P. C. Kent, The family of Constantine I A. D. 337–364, London 1981.

RIC IX

The Roman Imperial Coinage, Bd. IX: J. W. E. Pearce, Valentinian I – Theodosius I, London 1968.

Richter, Schützenjetons

J. Richter, Die Schützenjetons der Schweiz, Regenstauf 2005.

Rogers, Toy coins

D. J. de Sola Rogers, Toy Coins, Wolverhampton 1990.

Schärli, Fund Breitenbach

B. Schärli, Der Münzfund aus der Fridolinskapelle in Breitenbach SO 1979, vergraben 1664 oder 1665. Archäologie des Kantons Solothurn 4, 1985, S. 81–97.

Schindler

M. P. Schindler, Archäologische Funde im Kanton Glarus. Minaria Helvetica 13a, 1993, S. 14–33.

Schön, Deutsche Münzen 18. Jh.

G. Schön, Deutscher Münzkatalog 18. Jahrhundert, 1700–1806 Deutschland, Österreich und Schweiz, Regenstauf 2007 (4. Aufl.).

SM

Schweizer Münzblätter.

Szaivert, Österreich

E. Szaivert, Münzkatalog Österreich: Von 1740 (Maria Theresia) bis 1990, Augsburg o. J. [1990].

von Arx, Glarus

R. von Arx, Die Münzgeschichte des Landes Glarus und das Silberbergwerk auf der Mürtschenalp am Anfang des 17. Jahrhunderts, Hiltorfingen 1979.

Winteler, Glarus

J. Winteler, Geschichte des Landes Glarus, Bd. I: Von den Anfängen bis 1638, Glarus 1952.

Münzfunde Glarus

1. Betschwanden, Reformierte Kirche



1



2



3



4



2. Bilten



1



3. Engi, auf einem Acker



1



2



3



4



3. Engi, auf einem Acker (Fortsetzung)



5



6



7



8



9



10



11



12



13



14

4. Ennenda, Dorfstrasse 27



1

9. Glarus, Oberdorfstrasse 16



1

10. Glarus, Oberdorfstrasse 28



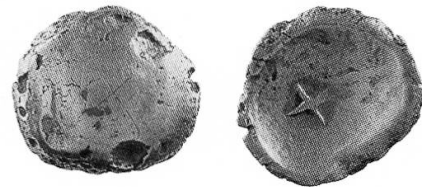
1

11. Linthal, beim Kistenpass



1

14. Mitlödi



1

15. Mollis, Bodenwald 1765



1

2

22. Mollis, um 1975



1

2

22. Mollis, um 1975 (Fortsetzung)



3

23. Mollis, Hinterdorf



1

24. Mollis, keine näheren Angaben



1



2



28. Näfels, Freulerpalast



1



2



31. Näfels, «im Ackerboden»



1



33. Netstal, Landstrasse 6



1



35. Niederurnen, Bernhard-Simon-Strasse 14



1



36. Niederurnen, 1964 oder früher



1



41. Schwanden, Nähe Turnplatz



1



42. Schwanden, Garten S. Wichser



1



43. Schwanden, Nähe Thonersträsschen



1



2



43. Schwanden, Nähe Thonersträsschen



3



5



44. Ganzes Kantonsgebiet



1



2



3



4



5



6



7



8



9



10



44. Ganzes Kantonsgebiet (Fortsetzung)



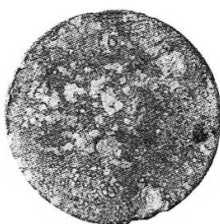
11



12



13



14



15



16



17



